

Verbrecherjagd durch Köln

von Tobias

Hallo, mein Name ist Tom. Ich bin...

„Tom, wir hatten ungebetene Gäste im Haus!“ Das war mein Bruder Maximilian. Ich hoffte, es war etwas wichtiges. Ich ging zu ihm. „Tom, in der Küche waren Einbrecher! Alles ist durcheinander gewühlt worden!“ „Wie bitte!“, rief ich. Ich war verwundert. Da kam unser Hund Schnuffel angelaufen. „Wuff!“ Wir gingen in die Küche und sahen, dass neben dem umgekippten Tisch ein weißer Umschlag lag. Wir machten ihn auf und ein Zettel steckte darin. Ich las: „eGth ni nde oDm!“ Wir waren ratlos. Dann hatte Maximilian eine Idee. „Jeder macht sich eine Kopie und denkt über das Rätsel nach.“ Eine halbe Stunde später hatte ich das Rätsel mit Hilfe eines Buches über Geheimschriften entschlüsselt. Nun stand auf dem Zettel: „Geht in den Dom!“ Ich lief sofort zu meinem Bruder. „Wir müssen in den Dom“, schrie ich. Wir liefen schnell zur Bahn und fuhren bis zu der Haltestelle Dom/Hbf. „Los, auf die Domplatte“, rief ich. Wir hatten alles abgesucht. Im rechten Turm steckte in einer Türspalte ein neuer Briefumschlag. Darin stand: „ahFrt tim dre Sbihelan büre dne Rehin ni olGnde 33.“ Ich hatte sofort die Lösung. „Wir müssen in Gondel 33 über den Rhein fahren“, rief ich begeistert. 30 Minuten später saßen wir in Gondel 33. Unter der Bank lag ein Umschlag. Diesmal las Maximilian vor: „Aulft fua nde hiRenarkpielptaps.“ Übersetzt hieß das: „Lauft auf den Rheinparkspielplatz.“ Als wir dort ankamen, fuhr die Kleinbahn vorbei. Plötzlich raschelte es im Gebüsch. Dann quietschte etwas und ein Mann mit Tigermaske trat aus dem Gestrüpp. Er war groß und stämmig und hielt eine Pistole. Der Mann rief: „Hände hoch oder es knallt!“ Ich verstand nur noch Bahnhof. Wieso hatte er uns Hinweise gegeben, obwohl er uns loswerden wollte? Trotzdem hatte ich noch ein Ass im Ärmel, denn ich hatte mein Diktaphon angeschaltet. Außerdem sagte der Mann, dass sein Komplize ihn hintergangen hätte und er uns die Hinweise gegeben hätte.

Dann fesselte er uns und ging auf eine Buche zu. Er zog an einem Ast wie bei einem Hebel. Nachdem er den Hebel betätigt hatte, schob sich ein Busch zur Seite. Unter dem Busch lag ein schwarzes Loch. Nur eine steinerne Treppe führte in die Dunkelheit. Der Mann stieß uns die Treppe runter. Es war nur ein Raum. In einer Ecke saß eine gefesselte Person. Auf einmal hörte man eine Sirene und drei Polizisten stürmten die Treppe runter. Einer nahm den Mann fest und die anderen